

30. Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft Embryotransfer deutschsprachiger Länder (AET-d) am 26./27. Juni 2003 in Mariensee

WORKSHOP

Anwendung von FSH – Aktueller Stand

Leitung: Prof. Dr. B. Meinecke

Der Embryotransfer in Deutschland litt in den letzten zwei Jahren unter dem strikten Verbot, FSH einsetzen zu können. Auch in Österreich und der Schweiz war der Einsatz einzelner Präparate teilweise nicht möglich. In Deutschland gibt es inzwischen auf regionaler Ebene wieder Ausnahmegenehmigungen für den FSH-Einsatz. Längerfristig können aber nur generelle Lösungen auf Länderebene oder idealer Weise auf europäischer Ebene hilfreich sein.

Als Einführung in den Workshop wird eine kurze Zusammenfassung einer europaweiten Umfrage zur Superovulation und zu den gesetzlichen Regelungen in den einzelnen Ländern gegeben.

Im zweiten Teil des Workshops wird die aktuelle Situation der Anwendung von FSH in den Ländern der AET-d (Deutschland, Luxemburg, Österreich und Schweiz) dargestellt.

Im weiteren haben die Vertreter der Pharmaindustrie die Gelegenheit, über den Stand der Zulassung von FSH-Produkten in Europa und besonders in Deutschland zu informieren.

Zum Abschluss des Workshops sollte seitens der AET-d ein Strategiekonzept entwickelt werden, um bald allen ET-Einrichtungen den Einsatz von FSH zu ermöglichen.

Zeitlicher Ablauf:

11.30 Uhr	F. Becker:	Europäische Umfrage zur Superovulation
11.45 Uhr	J. Detterer:	Die Situation in Deutschland
11.55 Uhr	R. Pokorny:	Die Situation in der Schweiz
12.05 Uhr	H. Vaessen:	Die Situation in Luxemburg
12.15 Uhr	G. Mößlacher:	Die Situation in Österreich
12.25 Uhr	J.F. Beckers:	Informationen zu Stimufol®
12.35 Uhr	C. Bode:	Informationen zu Ovagen®
12.45 Uhr	J. Wade:	Informationen zu Folltropin®
12.55 Uhr		Diskussion und Überlegungen zur zukünftigen Strategie